



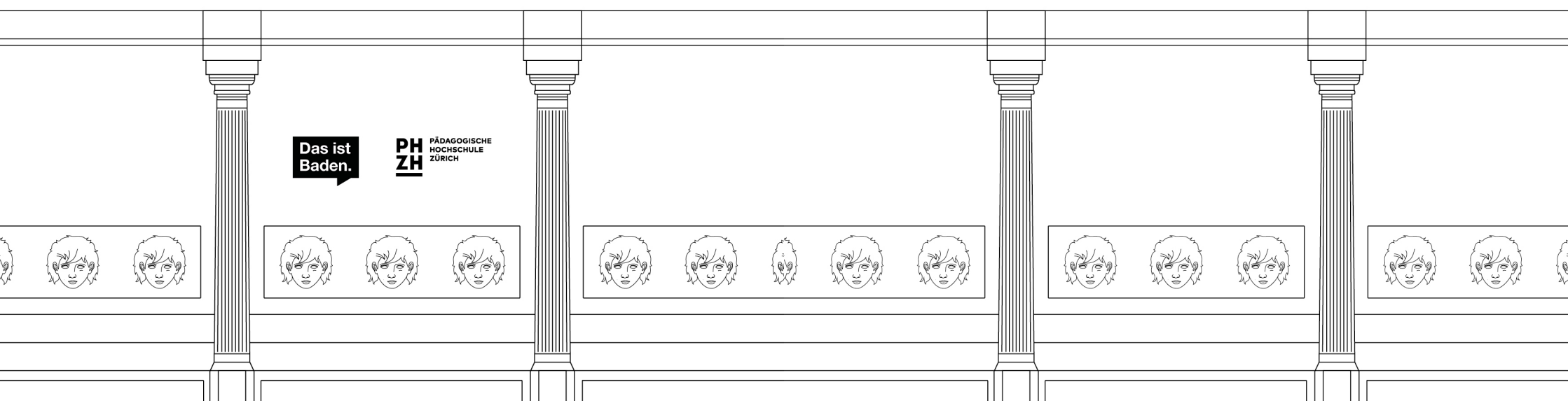
DIESES BÜCHLEIN GEHÖRT:

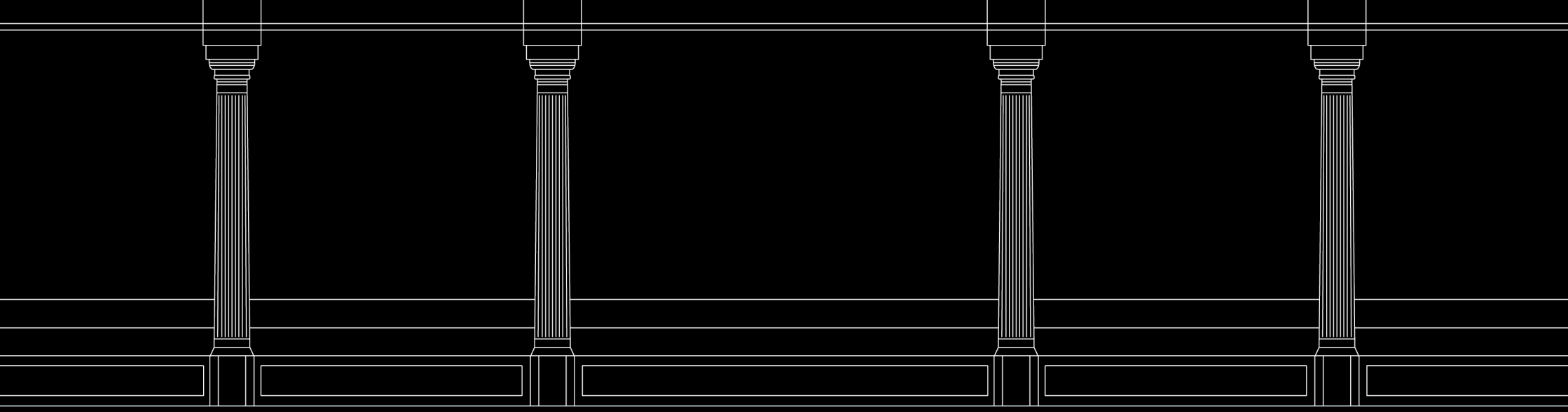
PEREGRINA, EIN VICUS UND DAS IMPERIUM ROMANUM

© Historisches Museum Baden

Das ist
Baden.

**PH
ZH**
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH






Auf dieser Spur geht es um kleine und grosse römische Städte, Reisen im Römischen Reich, Mosaik und Öllämpchen.

Konzept und Realisation: Celina Lüthi und Olivia Meienberg, Prof. Dr. Christian Mathis, Ursula Tröndle
Projektleitung: Heidi Pechlaner Gut
Grafik und Gestaltung: Laura Haensler

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Zürich
© Historisches Museum Baden, Juli 2020
www.museum.baden.ch



AUFGABE IX

HABT IHR SCHNELL GEARBEITET UND EUCH BLEIBT NOCH VIEL ZEIT, DANN FRAGT BEI EURER LEHRPERSON NACH DER MOSAIKAUFGABE. GEBT IHR ANSCHLIESSEND DIE STEINCHENBOX WIEDER ZURÜCK.

STELLT EUCH NUN VOR, IHR SEID SELBST RÖMERINNEN UND RÖMER UND WOLLT EUER HAUS MIT EINEM MOSAIK AUSSTATTEN.

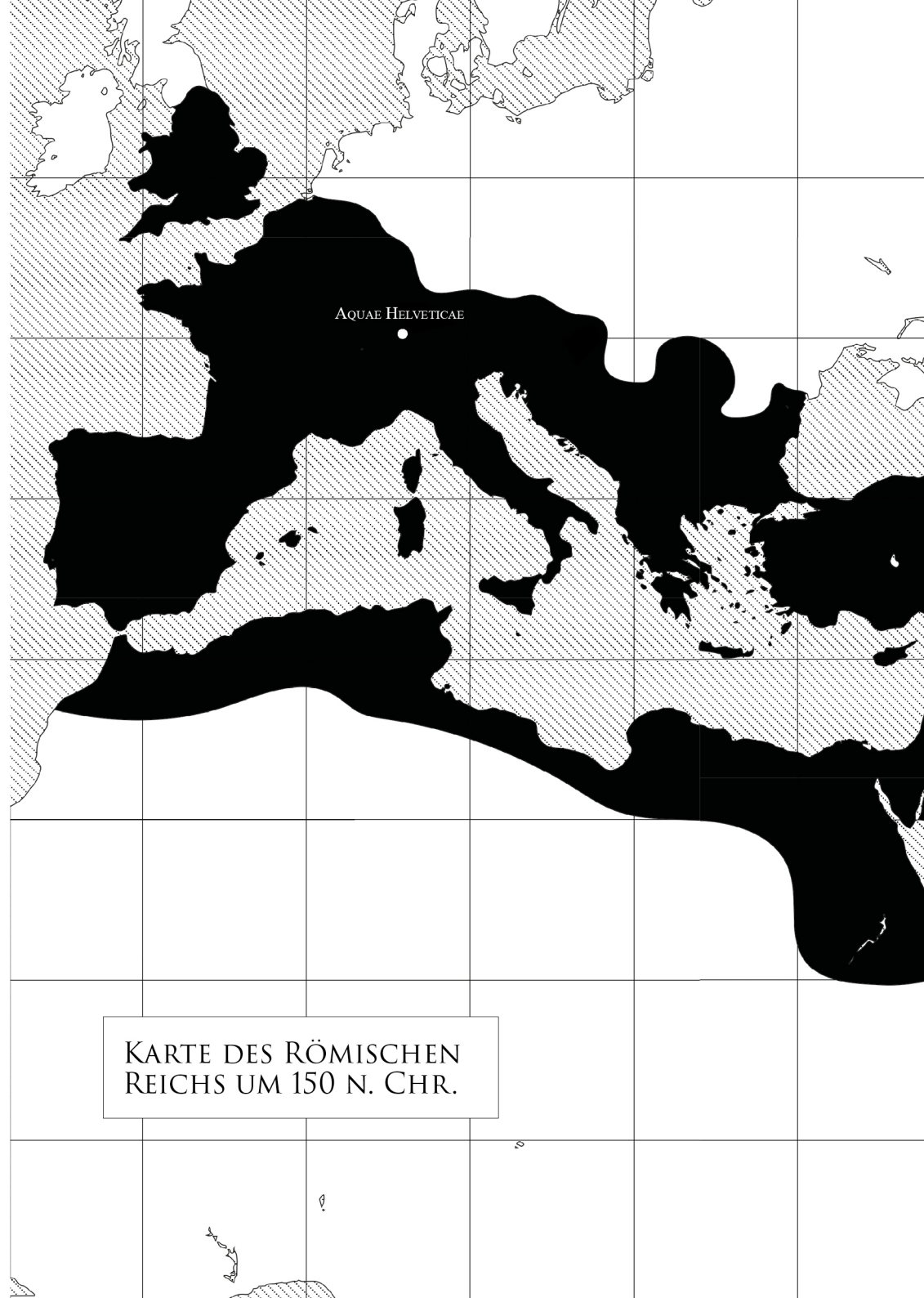
WAS WÜRDET IHR DARAUF ABBILDEN? LEGT DAS MOSAIK MIT DEN MOSAIKSTEINCHEN IN DEN MOSAIKRAHMEN.

BEGRÜNDET EURE WAHL.

ICH HABE EINE/N _____ GEWÄHLT,

WEIL _____

BEISPIEL: ICH HABE EIN PFERD GEWÄHLT, WEIL ICH AUF EINEM BAUERNHOF LEBE.



KARTE DES RÖMISCHEN REICHS UM 150 N. CHR.

SALVE! Liebe Schülerinnen und Schüler aus dem 21. Jahrhundert. «**SALVE**» ist Latein und bedeutet „Sei gegrüsst“ oder auch „Hallo“. Latein war die Sprache der Römerinnen und Römer.

Mein Name ist **PEREGRINA**. Ich bin 12 Jahre alt. Hier seht ihr mich zusammen mit meinem Zwillingbruder **QUINTUS** in unserer Küche in **AQUAE HELVETICAE**. So hiess Baden vor 2000 Jahren. Auf Deutsch übersetzt heisst das „Die Wasser Helvetiens“ oder „Die Bäder der Schweiz“.



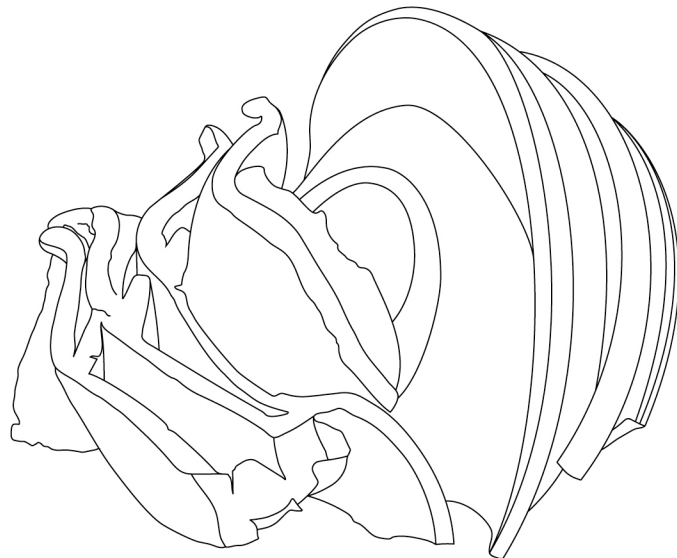
AUFGABE VIII

SCHREIBT DREI DINGE AUF, DIE EUCH BESONDERS IM GEDÄCHTNIS GEBLIEBEN SIND UND ÜBER DIE IHR GERNE MEHR ERFAHREN MÖCHTET.

Bei diesen Tellern handelt es sich um einen „Fehlbrand“. Das heisst, sie wurden zu heiss gebrannt und daher als „Abfall“ in eine LATRINE (= wie eine heutige Toilette) geworfen. Archäologen und Archäologinnen haben sie zum Glück dort gefunden. Solche „Abfallorte“ sind übrigens richtige „Fundgruben“ für die Forscherinnen und Forscher!

Ich zünde jetzt mein Lämpchen an, denn es ist dunkel geworden und ich bin müde. Es ist an der Zeit, dass ich mich von euch verabschiede. Es war eine spannende Reise und ich bin glücklich, dass ihr sie mit mir angetreten habt.

So verlasse ich euch. VALETE! - Auf Wiedersehen. Und vergesst nicht, die Abschlussaufgabe zu lösen.



Wir werden jetzt gemeinsam in mein Leben eintauchen. Ihr werdet sehen, wie ich um etwa 150 nach Christus gelebt habe. Damals sah es hier nicht so aus wie heute. Baden war Teil des RÖMISCHEN IMPERIUMS. Als Imperium bezeichnet man alle Orte, die unter der Herrschaft der Römer und Römerinnen standen. Dieses IMPERIUM ROMANUM war sehr gross, es umfasste alle Gebiete rund ums Mittelmeer (siehe Karte).

Meine Familie ist ziemlich reich. Meine Mutter ALPINIA kümmert sich um uns und um unser Zuhause. Im Gegensatz zu ihren Freundinnen stellt sie sich gerne einmal selber an den Herd. Darüber hinaus wird sie von einigen Sklaven unterstützt. Hier seht ihr ihre Lieblingsklavin HELENA, die beim Zubereiten eines Festmahls hilft. Unser Vater LUCIUS ist als Kaufmann häufig unterwegs, und wenn er wieder nach Hause kommt, bringt er oft Früchte mit.

Wir spielen gerne und toben mit anderen Kindern herum. Meistens mit Kindern aus wohlhabenden Familien wie wir. Die armen Kinder haben nicht so viel Zeit zum Spielen. Und von den reicheren Familien gibt es hier in AQUAE HELVETICAE einige, denn unser VICUS (= römische Kleinstadt) ist beliebt für seine THERMEN und zieht viele Besuchende an.

AQUAE HELVETICAE gehörte damals zur römischen Provinz GERMANIA SUPERIOR, zu der nebst der halben heutigen Schweiz auch Teile des heutigen Deutschlands und des heutigen Frankreichs zählten. Baden war darin ein fürs Baden sehr beliebter VICUS.

In vielen Bädern, so auch in Baden, fand man Mosaik. Solche gab es zum Beispiel in den öffentlichen Thermen, aber auch bei reichen Leuten zuhause. Kommt mit zu mir, ich will euch eines zeigen!

AUFGABE I

GEHT ZUM MOSAIK, ES IST IM UNTERGESCHOSS DES MUSEUMS. SETZT DAS PUZZLE ZUSAMMEN, DAS IHR DORT FINDET. NOTIERT, WELCHEM THEMA ES SICH WIDMET.

AUFGABE II

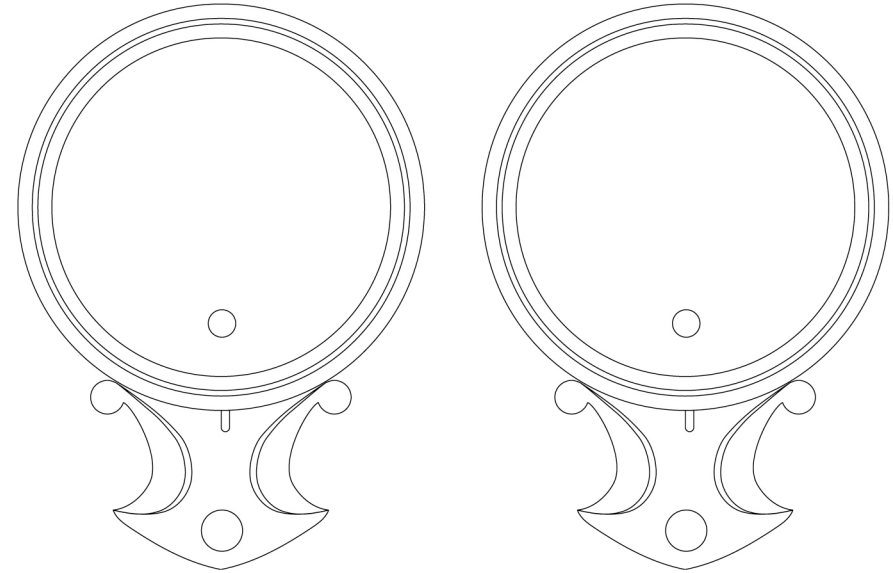
BETRETET DAS MOSAIK. IHR DÜRFT AUF DEN GLASBODEN STEHEN. LÖST UNTENSTEHENDE AUFGABEN. ZEICHNET AUS DEM MOSAIK 1 FABELTIER UND 1 WASSERSYMBOL AB. JEDE SCHÜLERIN UND JEDER SCHÜLER SOLL EIN ANDERES FABELTIER ABZEICHNEN.

FABELTIER	WASSERSYMBOL

ÜBRIGENS: Das Mosaik, auf dem ihr steht, stammt aus einer VILLA RUSTICA in Unterlunkhofen. Dort lag es in einem Bad, dessen Wasser mit Feuer und einer Heissluftheizung (HYPOKAUST) erwärmt wurde. In Baden gab es solche Bodenheizungen auch, obwohl das Wasser in den Badener Thermen nicht geheizt werden musste. Das Badewasser stammte aus den 47 Grad heissen Quellen. Ganz ähnliche Mosaik wurden auch in Baden gelegt.

AUFGABE VII

BETRACHTET DIE ÖLLÄMPCHEN IN DER SCHUBLADE. WÄHLT ZWEI BESONDERS HÜBSCHE AUS. ZEICHNET EURE 2 LIEBLINGSSYMBOLS IN DIE LÄMPCHEN UNTEN. SUCHT ETWAS WEITER UNTEN AN DIESER SAMMLUNGSWAND NACH TELLERN AUS TON. WENN IHR DIE TELLER GEFUNDEN HABT, ÜBERLEGT EUCH, WESHALB SIE SO ANEINEANDER KLEBEN UND SIE TEILWEISE SCHWARZ SIND.



Öllämpchen hatten die meisten Menschen im Römischen Reich bei sich zuhause, denn sie waren schon für wenig Geld zu haben. Die günstigen waren aus Ton und mit Fett oder dickflüssigem Öl gefüllt. Kerzen hatten wir damals nicht (und natürlich auch kein elektrisches Licht). So waren Öllämpchen in der Nacht oft die einzigen Lichtquellen.

Unsere Öllämpchen stellte der Freund meines Vaters hier in AQUAE HELVETICAE selbst her. Viele VICI hatten ihre eigenen Öllämpchenproduzierenden. Die schönsten Lämpchen, die ich kenne, kommen jedoch vom Mittelmeer, wo es ganz grosse Töpferwerkstätten gibt, die nichts anderes als Öllämpchen herstellen.

Am Tag unserer Abreise machten wir uns erst am Nachmittag auf den Weg und erreichten mit unserem Ochsenkarren schon bald VINDONISSA, Dort lebten früher viele Legionäre (Soldaten) und dort wohnt mein Onkel CLAUDIUS. Bei ihm verbrachten wir die erste Nacht.

Am zweiten Tag ging es wieder über die gut gepflasterte Strasse weiter. Auf einem Gutshof fanden wir am Abend ein Nachtlager für wenig Geld.

Am letzten Reisetag mussten wir früh aufstehen, damit wir AUGUSTA RAURICA noch bei Tageslicht erreichten. Hier konnten wir beim Handelspartner meines Vaters unterkommen. Wir mussten ihm dafür aber einen kleinen Preis bezahlen.

Nun wundert ihr euch sicher, womit mein Vater überhaupt handelt. Sein Freund REGINUS hier in Baden stellt Tonwaren (z.B. Teller und Öllämpchen) her. Diese verkauft mein Vater und kauft dafür andere Dinge ein. In AUGUSTA RAURICA zum Beispiel kauft er gerne Glaswaren (z.B. Fläschchen für Massageöle), die wir in unseren THERMEN wiederverkaufen können. Kommt, ich zeige euch einmal die Öllämpchen, die Vater im Gepäck hat. Sie befinden sich in einer Schublade ein wenig rechts vom Meilenstein.

DIE TIERE AUF DEM MOSAIK HABEN ALLE EINEN BEZUG ZUM WASSER. WAS DENKT IHR, WIESO HABEN DIE RÖMER UND RÖMERINNEN VON HIER MEERESTIERE FÜR IHR MOSAIK GEWÄHLT? NOTIERT EURE VERMUTUNGEN IN ZWEI SÄTZEN.

Unser Zuhause ist echt toll. Vieles, was wir hier besitzen, hat einen weiten Weg zurückgelegt. Es ist vom Mittelmeer hierher ins Gebiet der heutigen Schweiz transportiert worden. Stellt euch das einmal vor! Das war ohne Lastwagen, Flugzeuge und Eisenbahnen eine anstrengende und lange Reise.

Unser Haus hier in AQUAE HELVETICAE unterscheidet sich vom Aussehen und von den Möbeln nur wenig von einem Haus der Oberschicht in der Stadt ROM. Wir haben einen sehr ähnlichen Lebensstil wie die Römerinnen und Römer am Mittelmeer. Wir finden dieselben Dinge schön, lesen die gleichen Texte und mögen die gleiche Musik. Darauf sind wir stolz. Und genau das könnt ihr auch darin erkennen, dass ihr ein Mosaik seht, das eigentlich genau so gut in Rom sein könnte.

Übrigens gehöre ich als Römerin einer Minderheit an, denn in AQUAE HELVETICAE stammen die meisten Menschen von den Leuten ab, die hier schon vor uns gewohnt haben und denen wir KELTEN und KELITINNEN oder HELVETIER und HELVETIERINNEN sagen. Aber auch die HELVETIERINNEN und HELVETIER kennen sich mit unseren Lebensgewohnheiten bestens aus und haben vieles von uns übernommen.

AUFGABE III

GEHT NUN ZU DEN STADTMODELLEN (STADT IN KLEIN). AN DER WAND HINTEN FINDET IHR EIN BILD, DAS AQUAE HELVETICAE IM JAHR 200 N. CHR. ZEIGT. STUDIERT DAS BILD UND LÖST FOLGENDE AUFGABEN:

KREIST IM NEBENSTEHENDEN BILD VON BADEN UM 200 N. CHR. EIN, IN WELCHEM HAUS EIN SOLCHES MOSAIK GELEGEN HABEN KÖNNTE.

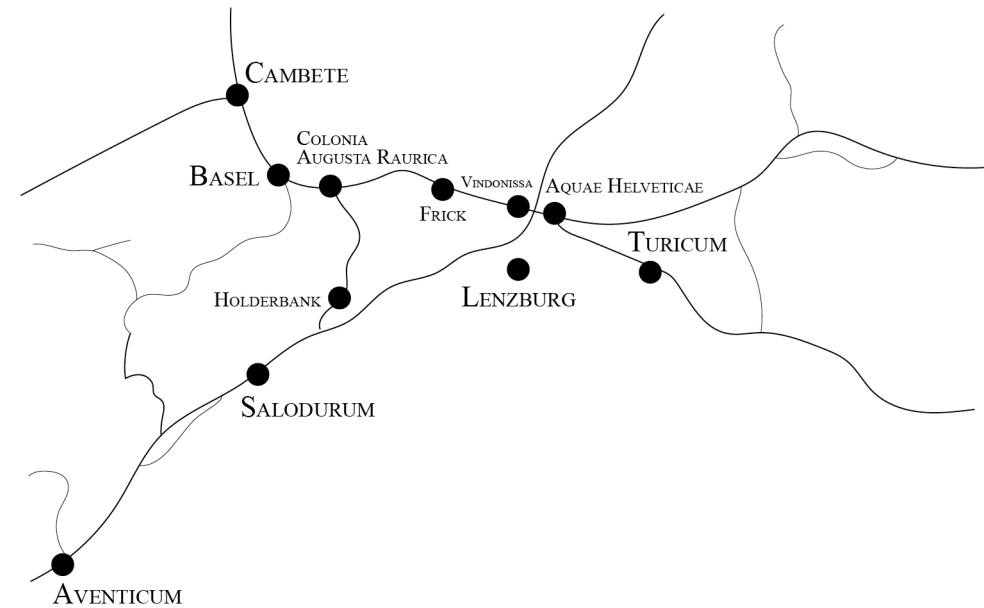
AQUAE HELVETICAE WAR EIN VICUS. KREUZE UNTEN DIE BESCHREIBUNGEN AN, DIE ZU EINEM VICUS GEHÖREN:

- GROSSE STADT
- KLEINE STADT
- ENTLANG VON STRASSEN GEBAUT
- VIELE BAUERNHÖFE
- EINIGE GROSSE BAUWERKE
- LAUTER KLEINE HÄUSER
- ES WIRD GEHANDELT (MARKTORT)

Wie schon erwähnt, gab es neben den Vici noch andere Siedlungsgrößen im Römischen Reich. Ich will euch das erklären.

AUFGABE VI

GEHT ZUM MEILENSTEIN, DER SICH EIN PAAR SCHRITTE LINKS VOM MAMMUTZAHN BEFINDET. VERSUCHT HERAUSZUFINDEN, WAS DARAUF STEHT. LÖST DIE AUFGABE.



Letztes Jahr durfte ich meinen Vater Lucius nach Augusta Raurica begleiten. Der Meilenstein stand zwar damals noch nicht in unserem Vicus, aber er erlaubt dir zu berechnen, wie lange wir für diese Reise brauchten.

Wenn der Weg von Aquae Helveticae nach Aventicum _____ Leugen = 123 km betrug und man dafür fünf Tage brauchte, so dauerte die Reise für die (schätze selber) _____ km nach Augusta Raurica ungefähr _____ Tage. Pro Tag konnten Reisende mit einem Ochsenkarren auf den römischen Strassen also ungefähr _____ km zurücklegen.

AUFGABE V

HOLT BEI EURER LEHRPERSON DAS FARBIGE BILD VON AUGUSTA RAURICA. GEHT ZURÜCK ZUM BILD VON BADEN IM JAHR 200. VERGLEICHT DAS BILD DES VICUS VON AQUAE HELVETICAE MIT DEM EINER CIVITAS WIE AUGUSTA RAURICA. HALTET DIE UNTERSCHIEDE UND GEMEINSAMKEITEN IN DER TABELLE FEST.

	AQUAE HELVETICAE VICUS	AUGUSTA RAURICA CIVITAS
DIE SIEDLUNG IST...		
an einem Fluss	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
rechtwinklig angelegt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
dicht bebaut (wenig Platz zwischen den Häusern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
eine „Stadt“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
FINDEST DU? WIE VIELE?		
grosse Plätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brücken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tempel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bäder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Türme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stadtmauern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

AQUAE HELVETICAE hatte also als VICUS einiges zu bieten... aber in einer grossen Stadt, einer CIVITAS, gab es mehr grosse Bauten. Zum Glück war Baden mit den römischen Städten gut verbunden. Unsere Thermen waren sehr bekannt und beliebt. Aber einmal durfte ich meinen Vater LUCIUS nach AUGUSTA RAURICA begleiten. Ich erzähle dir beim Meilenstein mehr darüber.



AUFGABE IV

SUCHT EUCH EINEN RUHIGEN PLATZ AUF DER FENSTERBANK, WO IHR DIE LIMMAT SEHEN KÖNNT UND SETZT EUCH. LEST DEN LÜCKENTEXT UND SETZT DIE BEGRIFFE SINNVOLL EIN.

BEGRIFFE ZUM EINFÜLLEN:

ATHEN, AVENCHES, CIVITAS, DÖRFER, HELVETIER, MILLION, NAHRUNGS-, ROMA, RÖMERN, STRASSEN-, WELT, ZÜRICH

DIE HAUPTSTADT _____ WAR MIT ABSTAND DIE GRÖSSTE STADT DES RÖMISCHEN REICHES UND AUCH DIE GRÖSSTE STADT DER _____.

SIE HATTE ETWA 1 _____ EINWOHNER UND EINWOHNERINNEN. DANEBEN GAB ES EINE REIHE ANDERER GROSSER STÄDTE (Z.B. _____ ODER ALEXANDRIA). AUF DEM GEBIET DER HEUTIGEN SCHWEIZ GAB ES DREI STÄDTE (_____) : NYON (IULIA EQUESTRIS), _____ (AVENTICUM) UND AUGST (AUGUSTA RAURICA). DIESE SIND VON DEN _____ GEGRÜNDET WORDEN, UM DIE NICHTRÖMISCHE BEVÖLKERUNG (Z.B. DIE _____) ZU KONTROLLIEREN. DIE RÖMER UND RÖMERINNEN ZEIGTEN HIER, WAS RÖMISCHE KULTUR IST. UND DIE ANDEREN MENSCHEN ÜBERNAHMEN DIESE KULTUR. DAMALS GAB ES AUF DEM GEBIET DER SCHWEIZ SICHER 20 KLEINSTÄDTE UND MARKTORTE (VICI), SO ZUM BEISPIEL BADEN (AQUAE HELVETICAE) ODER _____ (TURICUM). SIE WAREN GUT ANS RÖMISCHE _____-NETZ

ANGEBUNDEN UND AN FLÜSSEN ODER SEEN GEBAUT. DAZWISCHEN GAB ES KEINE _____, DAFÜR SEHR VIELE GROSSE BAUERNHÖFE MIT VIEL ZUGEHÖRIGEM LAND, SOGENANNT VILLAE RUSTICAE. DIESE VERSORGTE DIE KLEINEN UND GROSSEN STÄDTE MIT _____-MITTELN.

Ich bin sehr froh, dass ich in AQUAE HELVETICAE wohne. Es ist ein überschaubarer VICUS. Spannend wäre es sicher auch im grösseren AUGUSTA RAURICA, wo es grosse Märkte, Theater und Stadtluft gibt

Kommt, ich zeige euch, was der Unterscheid zwischen den beiden Orten war.